

Werner-Herzog-Filmpreis

NUISANCE BEAR



Seit zehn Jahren zeichnet Werner Herzog im Film-museum Filmschaffende oder in der Filmvermittlung Tätige aus, die etwas Innovatives gemacht haben. Zu den bisherigen Preisträger*innen gehören unter anderen die Regisseurin Chloé Zhao, der Schauspieler und Regisseur Harris Dickinson oder der Filmemacher Hubert Sauper.

»Der Filmpreis der Werner Herzog Stiftung 2026 wird an die beiden kanadischen Filmemacher Gabriela Osio Vanden und Jack Weisman für ihren Film NUISANCE BEAR verliehen. NUISANCE BEAR ist ein mutiger Film, erfrischend jung und wegweisend. Mit seiner Schönheit, seiner Trauer und seiner tiefen Einsicht geht er weit darüber hinaus, was man in Tierfilmen zu sehen bekommt.« (Werner Herzog)

Wie in den vergangenen Jahren wird Werner Herzog wieder für ein Wochenende im Filmmuseum zu Gast sein, den Preis übergeben, seinen neuen, starbesetzten Film BUCKING FASTARD präsentieren, der beim Filmfestival von Venedig seine Premiere feiert, und exklusive Einblicke in seine aktuelle Arbeit an THE WALK OF LIFE geben.

Nuisance Bear | Kanada 2025 | R: Jack Weisman, Gabriela Osio Vanden | K: Gabriela Osio Vanden, Jack Weisman, Michael Code, Sam Holling, Ian Kerr, Jack Gawthrop | M: Cristóbal Tapia de Veer | 90 min | OmeU
| »Der Film handelt von einer jährlichen Eisbärenplage

in der Stadt Churchill im Staat Manitoba am kanadischen Polarkreis. Die Bären werden als unerwünschte Nachbarn verjagt und müssen zudem mit Horden von Touristen, Jägern und Beamten des Naturschutzes zu-rechtkommen. Sie nehmen Zuflucht auf der städtischen Müllhalde. Die Geschichte ist mit der persönlichen Tragödie eines Inuit-Älteren verwoben, der der Erzähler in seiner Sprache, Inuktitut, ist. Nicht nur die Bären zahlen den Preis für das zutiefst gestörte Verhältnis von Zivilisation und Wildtieren – hier wird eine Parallele zu dem hohen Preis der Inuit Ureinwohner für eine Siedlung aufgezeigt, die rein kommerziellen Zwecken dient. Der Film zeigt eine ganz neue Perspektive, ohne didaktisch zu sein: Sind es nicht etwa wir, die das eigentliche Ärgernis, die wirklichen Störenfriede sind?« (Werner Herzog)

► **Freitag, 18. Dezember 2026, 19.00 Uhr | Zu Gast:**
Gabriela Osio Vanden, Jack Weisman, Werner Herzog



Gabriela Osio Vanden, Jack Weisman

Bucking Fastard | USA 2026 | R+B: Werner Herzog | K: Peter Zeitlinger | M: Ernst Reijseger | D: Kate Mara, Rooney Mara, Orlando Bloom, Domhnall Gleeson | 109 min | OF | In den 1980er-Jahren erlangten die britischen eineiigen Zwillinge Freda und Greta Chaplin zweifelhafte Bekanntheit, weil ein Mann, mit dem sie beide eine Beziehung hatten, wegen »unpassenden sexuellen Verhaltens« eine einstweilige Verfügung gegen sie erwirkte. Werner Herzogs Film BUCKING FASTARD basiert auf dieser Schlagzeile. Der Titel bezieht sich auf einen synchronen Versprecher, den die Schwestern vor Gericht hatten. Kate und Rooney Mara, die erstmals zusammen in einem Film zu sehen sind, spielen die Zwillingsschwestern Joan und Jean Holbrooke: »Wir haben schon eine Weile nach etwas gesucht, das wir gemeinsam machen können. Aber wir mussten erst einen Filmmacher finden, den wir beide mögen, und obwohl wir viele gemeinsame Vorlieben haben, waren wir beide gleichermaßen begeistert von der Zusammenarbeit mit Werner. Wir spielen zwei völlig gleichberechtigte Figuren, die im Einklang sprechen und alles auf die gleiche Weise tun. Sie träumen im Film dieselben Träume und sind so perfekt aufeinander abgestimmt. Wir hätten uns nie vorstellen können, zwei Rollen in einem Film zu finden, in denen wir in so vielerlei Hinsicht buchstäblich gleichberechtigt sind.« (Kate Mara)

► **Samstag, 19. Dezember 2026, 19.00 Uhr | Zu Gast: Werner Herzog**

The Walk of Life | USA 2026 | Werner Herzog | OF | In einem Werkstattgespräch mit Stefan Dröbler wird Werner Herzog über seine Arbeit, sein Werk und sein neuestes Projekt sprechen, von dessen Arbeitskopie er Teile als *work-in-progress* exklusiv zeigen wird: THE WALK OF LIFE. Es handelt sich um einen essayistischen Dokumentarfilm über den britischen Abenteurer Karl Bushby, der die Erde zu umwandern versucht, ohne irgendwelche Verkehrsmittel zu benutzen. Er startete sein Projekt am 1. November 1998 in der chilenischen Stadt Punta Arenas und musste seine Route mehrmals ändern, weil es bei der Vergabe von Visa der zu durchquerenden Länder Schwierigkeiten gab oder sich die Sicherheitslage änderte. So musste er die Expedition in einzelne Etappen aufteilen. Über die zugefrorene Beringstraße gelangte er 2007 von Alaska nach Russland. Im September 2026 plant er seine Reise abzuschließen. »Ich habe über all die Jahre so viele Menschen kennen gelernt, die mir Geld, Essen oder auch ein Bett gegeben haben, dass ich im Zweifel immer auf die Menschheit setze. Es mögen Arschlöcher da draußen leben, aber ich hatte das Glück, kaum welche kennenzulernen.« (Karl Bushby)

► **Sonntag, 20. Dezember 2026, 17.00 Uhr | Zu Gast: Werner Herzog**

